

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Ge-
meinde Karlsbad am 07. Mai 2010



- Waldbegang -

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Verhandelt:

Karlsbad, 07. Mai 2010

Bürgermeister:

Rudi Knodel

Anwesende:

Gemeinderäte

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Amann Manfred | <input type="checkbox"/> Karcher Joachim entschuldigt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Badewien-Oehler Dorothea | <input type="checkbox"/> Kiesinger Peter |
| <input type="checkbox"/> Becker Otto | <input checked="" type="checkbox"/> Metz Günter |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bodemer Rolf | <input checked="" type="checkbox"/> Müller Willibald |
| <input type="checkbox"/> Christmann Heike entschuldigt | <input checked="" type="checkbox"/> Nürnberg Cornelia |
| <input type="checkbox"/> Dummler Reinhard entschuldigt | <input type="checkbox"/> Rädle Roland |
| <input type="checkbox"/> Günther Heike entschuldigt | <input checked="" type="checkbox"/> Rohrer Uwe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Haas Reinhard | <input checked="" type="checkbox"/> Dr. Rupp Martin |
| <input type="checkbox"/> Haller Helmut entschuldigt | <input type="checkbox"/> Schlifkowitz Hielta entschuldigt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Herrmann Jürgen | <input type="checkbox"/> Schmidt Michael entschuldigt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Höger Günther | <input type="checkbox"/> Steigerwald Klaus |
| <input checked="" type="checkbox"/> Höger Otto | <input checked="" type="checkbox"/> Vollmer Susanna |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hoffer Walter | <input type="checkbox"/> Welte Michael |

Gäste: Thomas Rupp – Leiter Forstbereich Süd, Revierleiter Josef Mayer und Martin Mußgnug

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Hans-Dieter Stößer

Verwaltung:

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Roland Tibi | <input checked="" type="checkbox"/> Ronald Knackfuß |
| <input checked="" type="checkbox"/> Simone Kruthoff | <input checked="" type="checkbox"/> Dr. Klaus Rösch |

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 13.04.2010 ordnungsgemäß eingeladen worden und die öffentliche Tagesordnung im Mitteilungsblatt am 29. April erschienen ist und das Kollegium beschlussfähig ist, weil 15 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Höger Günter, Herrmann Jürgen, Haas Reinhard, Rohrer Uwe



Tagesordnung:

- 1. Distrikt X, Abt. 3**
Naturdenkmal „Tornadowald“ – Urwald von morgen
 - Verkehrssicherungspflicht entlang der Straßenbahnlinie
 - Waldrand zum Industriegebiet, Erschließung der Gemeindewaldinsel
- 2. Distrikt X, Abt. 1+2 Harvesterdurchforstung 2009**
 - Spätfolgen zu steiler Aufschüttung einer früheren Erdaushubdeponie
- 3. Ausgleichsmaßnahme Bachrenaturierung bei der alten Bahnlinie**
 - Durchführung der Maßnahme durch das Garten- und Umweltamt
- 4. Wegpflege in Zeiten knapper Mittel – Biotopbäume**
- 5. Distrikt II, Abt. 38**
Roteichenpflanzung auf einer Brombeerfläche

Bei der Begrüßung der Gemeinderäte und interessierter Bürger hebt der Vorsitzende hervor, dass der Wald in Bezug auf den Erholungswert und die Ökologie wichtiger geworden sei.

Die nasse und kühle Witterung der letzten Tage nach der vorherigen Trockenphase helfe dem Wald, informiert Thomas Rupp, Leiter des Forstbereiches Süd im Landratsamt. Zusammen mit den Revierleitern Martin Mußnug und Josef Mayer übernimmt er die Führung zu den einzelnen Stationen. Dort geben die Mitarbeiter der Forstverwaltung jeweils Erläuterungen.

An dem Waldrand zum Industriegebiet Ittersbach ist die erste Station. Dort wird über das Thema ausreichender Waldabstand und Wegegestaltung sowie Wegenutzung berichtet. Danach begeben sich die Gemeinderäte zum Tornadowald – ein 5 Hektar großes Naturdenkmal an einer Stelle an dem der Tornado am 10. Juli 1968 gewütet hatte. Dabei wurden mehr als 100 Hektar Wald in Karlsbad zerstört. Der Buchen- und Eichenbestand mit sinkendem Birkenanteil ist bis zur Strecke der AVG als Naturdenkmal ausgewiesen. Eingriffe im Rahmen der Waldpflege erfolgen keine. So entstehen wilde und ursprüngliche Wuchsformen mit hoher ökologischer Wertigkeit. An der AVG-Trasse erwähnt Herr Mußnug, dass man mit der AVG bezüglich notwendiger Fällarbeiten sehr gut zusammenarbeite.

An der nächsten Station, der ehemaligen Erddeponie östlich der ursprünglichen AVG-Trasse erfahren die Gemeinderäte, dass hier in den 70er Jahren der Erdaushub der neuen Bahnlinie Ittersbach/Langensteinbach sowie der Bauten des Klinikums in Langensteinbach abgelagert wurden. Heute zeigt sich die abgedeckte Hügelfläche mit Douglasien, Kiefern und Bergahorn als Mischwald. Besonders sensibel sei man mit dem aufgeschichteten Boden umgegangen damit die Bäume anwachsen können. Die Erddeponie sei – so Mußnug - in den 60er Jahren ursprünglich als gemeinsame Kreismülldeponie der Landkreise Karlsruhe und Enzkreis geplant gewesen. Diese Idee sei dann jedoch nicht umgesetzt worden. Weiter gibt es Erläuterungen zu einem geplanten Radweg im Bereich der Kreuzung L622 K 3583 an der Kreisgrenze zum Enzkreis.



Garten- und Umweltamtsleiter Dr. Klaus Rösch informiert über eine Ausgleichsmaßnahme im Rahmen der Verbreiterung der Kreisstraße 3562 Langensteinbach-Obermutschelbach. Dabei wurde der Auerbach wieder ins alte Bett gelegt. Die Maßnahme habe rund 19.300 Euro gekostet und sei im Herbst 2009 umgesetzt worden. Beispielhaft werden den Gemeinderäten Biotopbäume gezeigt die jetzt als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen. In Anbetracht der Haushaltslage der Gemeinde – unter anderem mit der Folge eines stark reduzierten Ansatzes für Wegeunterhaltung - müsse man – so Rupp - sehr zurückhaltend sein. Man werde in diesem Jahr nur bei Nottfällen in der Wegeunterhaltung tätig.

Rupp sagt weiter, dass es Ziel sei, ein möglichst breites Sortiment an Baumarten im Karlsbader Wald heranwachsen zu lassen. So sei man flexibel in Bezug auf den Holzmarkt und schaffe eine nachhaltige Waldstruktur. Bereits nach ca. 100 Jahren könnten Roteichen geerntet werden. Die Deutsche Eiche brauche hingegen bis zu 200 Jahre. Daher setze man zunehmend auf Roteichen. Hier sei wichtig, dass die jungen Bestände konsequent gegen Verbiss geschützt werden.

In der anschließenden Sitzung nach dem Rundgang gibt Thomas Rupp noch ergänzende Informationen. Beim Orkan Lothar im Dezember 1999 seien diesem im rund 1200 Hektar großen Gemeindewald 125.000 Festmeter zum Opfer gefallen. Dies entspreche der 10fachen Jahresnutzung. Rund 300 Hektar an Verjüngungsfläche entstanden und neben der Naturverjüngung wurden 366.000 Pflanzen angebaut. Die Saison 2010 laufe planmäßig. Wegen dem langen Winter sei der Hiebsfortschritt verzögert. Die Brennholz- und Schlagraumversorgung sei ausreichend. Man rechne damit, das geplante Defizit von 170.000 Euro einhalten zu können. Dank des stabilen Holzmarktes lassen sich die vorgesehenen Einnahmen erzielen. Eventuell könnte sich das Defizit auch verringern. Bei den Ausgaben sei man zurückhaltend.

GR Günter Höger (CDU) und GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) bedanken sich für die Informationen im Rahmen der Waldführung und resümieren, dass der Wald „in guten Händen“ sei. Der Vorsitzende bedankt sich ebenfalls abschließend beim Forst.



Bürgermeister Rudi Knodel

Gemeinderat Günter Höger

Gemeinderat Jürgen Herrmann

Gemeinderat Reinhard Haas

Gemeinderat Uwe Rohrer

Protokollführer Hans-Dieter Stößer